

# Farbe und Ornament

Raffinierte, nicht ganz «regelmässige» Ornamente bereichern die Wände der Stiftung Solina Steffisburg. Die Farbgestalter erklären ihr Konzept und das Vorgehen bei der Umsetzung. Bei der Farbkommunikation und Farbtonefestlegung hat sie das Natural Colour System unterstützt.



Die Farbpalette der Ornamentflächen im Erdgeschoss. Die Kombination der hellen Sandtöne erscheint auf jedem Geschoss.

Auch in der Architektur gibt es Farbtrends. «Doch sie sind nicht zu vergleichen mit der Modebranche», erklären Roger Stiegler und Benno Meuwly von kontur2. «Wir analysieren bei Farbkonzepten jeweils die gegebene Situation.» Daraus entsteht dann ein auf das Vorhaben abgestimmtes, ausgewogenes Farb- und Materialkonzept, das sich jenseits von Modetrends fundiert begründen lässt.

Die Farbigkeit soll in diesem Fall die Architektur unterstützen und den Lebensraum der Bewohner auf angenehme, unaufdringliche Art bereichern. Beim Spazieren in den Korridoren können die verschiedenen Farb- und Ornamentkombinationen als einzelne Bildflächen «besichtigt» werden.

## Licht und Farbe aufeinander abstimmen

Spielen bei einem Farbkonzept im Aussenbereich Umgebung und umliegende Bauten eine grosse Rolle, können sich Gestalter im Inneren ganz auf das «eigene» Projekt konzentrieren. Für die infrage kommenden Farbpaletten wiederum spielt die Lichtsituation eine entscheidende Rolle. So wirken leicht gebrochene Farbtöne im Inneren farbig, während diese aussen durch die direkte Sonneneinstrahlung so stark aufgehellt werden, dass der Farbton, wenn überhaupt, nur noch schwach wahrgenommen wird. Das Projekt «endlich unendlich» entstand für die Innenräume der Stiftung Solina Steffisburg, einer Institution für Langzeitpflege.

## Unendlichkeit im Ornament

Das Konzept basiert auf Ornamenten, die von der Grundform des Achtecks abgeleitet sind. «Die liegende Zahl Acht ist ein Symbol für die Unendlichkeit», erklären die Farbgestalter, «und diese Bedeutung der Unendlichkeit mit der sich schliessenden Form des Lebens finden wir in einem Wohn- und Pflegeheim besonders wichtig, da die Vorstellung der Unendlichkeit belebend und öffnend wirken kann.»

## NCS-Kurse

Ansätze für die Planung des Zusammenspiels von Farbe und Raum:

- Farbstrategien in der Architektur, Crashkurs, 06.09.2019
- Farbe und Raumfunktion, Crashkurs, 26.09.2019  
Theoretisches Wissen über das Natural Colour System kombiniert mit der praktischen Anwendung in der Gestaltung
- Farben planen und kommunizieren, Workshop ganzer Tag, 13.11.2019

Kursort: Haus der Farbe

## Mehr Informationen unter:

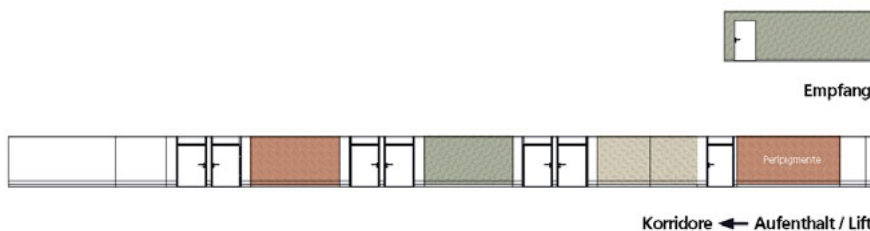
[www.crb.ch](http://www.crb.ch)  
[weiterbildung@crb.ch](mailto:weiterbildung@crb.ch)



Die gestalteten Flächen erscheinen als Bildflächen, die beim «Spazieren» in den Korridoren besichtigt werden können.



Das NCS-Farbsystem lässt sich in Form eines Doppelkegels darstellen, bei dem die vertikale Schwarz-Weiss-Achse die beiden Kegelspitzen verbindet und die «reinen» Bunttöne die Basis der beiden Kegel bilden.



Die verschiedenen Farb- und Ornamentkombinationen in den Korridoren bringen Abwechslung und wirken inspirierend.

## Dezente Farbspiele

Im Ganzen wurden sechs Farbenpaare zusammengestellt, je drei davon erscheinen pro Etage entlang der Korridore. Einen ersten Farbeindruck erhält man jeweils im Aufenthaltsbereich bei den Liftanlagen. Diese unterscheiden sich farblich nur gering von den Korridoren, werden jedoch durch die Verwendung von Perlglanzpigmenten zur Betonung dieser wichtigen Zonen als etwas Besonderes hervorgehoben. Die Farbmischungen sind so gewählt, dass Ornament und Grundton zusammen eine Einheit bilden. So entsteht zwischen den einzelnen Stockwerken ein dezenter farblicher Unterschied.

Die Ornamente wurden mit einer – anschliessend wieder entfernten – Negativfolie direkt auf die im Grundfarbton gestrichenen Flächen gemalt. Sämtliche verwendeten Farbtöne basieren auf dem NCS-Farbsystem.

## Das NCS-Farbsystem

Was ist «natural» beim Natural Colour System? Als einziges Farbsystem ordnet und bezeichnet NCS die Farben so, wie das menschliche Auge sie sieht. Das heisst, aus der Bezeichnung eines Farbtons geht hervor, welcher Buntton diesem zugrunde liegt, wie gross dessen visueller Anteil in Prozenten ist und wie viel Schwarz und Weiss wahrgenommen wird. Ein geübter Anwender des NCS-Systems hat so aufgrund des NCS-Codes bereits eine Vorstellung, um was für einen Farbton es sich handelt. Bildlich lässt sich das System in Form eines Doppelkegels darstellen, bei dem die vertikale Schwarz-Weiss-Achse die beiden Kegelspitzen verbindet. Der Farbkreis mit den vier Elementarfarben Gelb (Y), Rot (R), Blau (B), Grün (G) und den dazwischenliegenden Abstufungen bildet die Basis der beiden Kegel.

## Daten und Fakten

<b>Objekt:</b>	Solina Steffisburg, eine Institution für Langzeitpflege
<b>Bauherrschaft:</b>	Solina Verein
<b>Architekten:</b>	HMS Architekten Spiez
<b>Farbgestalter:</b>	Atelier kontur2 Thun und Monte
<b>Realisierung:</b>	2017–2019

## Einfach und praktisch

Für die Anwender des Systems ist die Orientierung an der menschlichen Wahrnehmung sehr hilfreich, weil dadurch die Logik der NCS-Codes einfach nachvollziehbar ist und die Kommunikation über Farbton vereinfacht wird. Anhand dieser Codes können auch diverse «Verwandtschaften» wie derselbe Buntton oder derselbe Schwarz- bzw. Weissanteil abgelesen werden. Dadurch können Gestalter schnell und gezielt Farbpaare für Komplementär- und Helligkeitskontraste finden oder Farbreihen für Farbabstufungen zusammenstellen.

Das NCS-System ist produkt-, material- und branchenunabhängig, und seine aufeinander abgestimmten Arbeitsmittel sind auf die Arbeit in der Praxis ausgerichtet.